



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

60. Judith und Holofernes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

seynd auf Befelch Gottes zwey Delphinen zugeschwommen / welche Martinianum auß dem Meer gang sicher zum Gestatt getragen / vnd salviret. [Surius 13. Febr.]

O vnbehutsame Adams-Kinder! fürcht ihme [sich] vor böser Gelegenheit ein solche Säulen der Heiligkeit / wie könt dann ihr trauen / ihr schwache Rohr der Gebrechlichkeit? fürcht ihme ein Riß vor diesem Streitt / wie kan dann ein Zwergl truzen? fürcht ihr [sich] ein grosse Facel außzulöschen / wie soll dann ein Schwebel-Hölzl bochen [prahlen]? fürcht ihme das kalte Eys vor der Brunst / wie kan sich versichern ein dürre Strohwißch? / zittern grosse Nibbaum vor solchem Wind / wie kan sich doch ein geringe Stauden übernehmen? fallen / mit einem Wort / heilige Leuth durch böse Gelegenheit / wie kan ihme dann der Gebrechliche / Unvollkommene / Freye / Freche / Frische den Salvum Conductum [Freipaß] versprechen? (Sudas I S. 289/92.)

60. Judith und Holofernes.

Holofernes der Kriegsfürst belägert Bethuliam / allwo gar kein Hoffnung war eines Entsatz. Underdessen macht sich ein schöne Wittib / vnd noch junge Dame hervor / die beklaydet sich mit einem köstlichen Aufzug / alles schimmert von Gold vnd Silber. O wie stattlich! sie tragt ein paar Wangen / wie die edleste Paradenß-Aepffel. O wie edl! sie verpulvert ihre krauste Haarlocken. O wie galant! sie ziert die Ohren mit kostbaren Beheng vnd Kleinodien. O wie herrlich! sie behengt den glatten Hals mit kostbaren Verlein*). O wie hüpsch! sie glanzet wie eine Göttin. O wie schön! diese schöne / von Natur wolgeschaffene Dame mit solchem prächtigen

*) Bei Abr. das Perl = die Perle.

Auffzug gehet durch das ganze Kriegs-Lager / macht höffliche Reverenz gegen allen hohen Officieren/welche sich nit gnugsamb vergaffen konten an disem schönen Frauenzimmer: etliche laufften eylends zu dem Holofernes / vnd brachten ihm mit auffgesperreten Maul die Zeitung [Nachricht] / daß ein überaus schöne hebreische Dama Audienz begehre. Kaum als solche vnder die Augen Holofernis getretten / hat sich diser ohne das verbuelter Kriegsfürst gleich in sie verliebet. Dise wird zu seiner Tafel geladen / allwo der Tisch voller Speisen/ die Speisen voller Geschmachten [Geschmack] / die Credenz voller Gläser / die Gläser voller Weine / die Gezelt voller Aufwärter / voller Freuden / daß sie ein solche edle Dama konten zu sehen bekommen. Judith stellt sich freundlich / isset / trincket / redet / lachet / schmuget. Man trincket in Gesundheit ihrer; Judith bucket sich / naigt sich / bedanckt sich. Holofernes bekombt ein guten sidimirtten [regelrechten] Rausch / gehet in sein Schlaff-Kammer / die schöne / junge Judith mit ihm / & c. Was haben ihnen alle die andere eingebildet? ihr kräfttige Mainung war / daß Holofernes nit allein schlaffe / ihr Urthl war / dise hebreische Dama müsse heut ihr Ehr in die Schanz schlagen. Ja der Vagao / als ein sauberer Kupler / wettet mit einem 1000. Gulden / die Judith werde nit mehr so unschuldig auß der Kammer heraus gehen/ wie sie hinein kommen. O Menschen-Urthl / wann du auch 4. Fuß hättest / so thättest du gleichwol hincken. O Argwohn / Narrgwohn! In der Schlaff-Kammer hat sich dises junge Blut nicht in das Beth / sondern in das Gebett begeben. Judith hat daselbst nit Gdt belaidiget / sondern Gdt angeruffen: dises Frauenzimmer hat nicht gesündigt / wie du vermaint hast / sondern den Sünder nemblichen Holofernes auß dem Weeg geraumet / vnd ihme / als einem Haupt-Schelmen / sie als ein Haupt-Heldin / das Haupt genommen. Jo! Victoria. Das ist ein anders.

Nicht alles / was lange Messer tragt / ist ein Koch / nicht alles / was grün daher gehet / ist ein Jäger / nicht alles / was ein Rappen tragt / ist ein Narr / nicht alles / was pfeifft / ist ein Vogel; nicht alles / was böß scheint / ist böß. Der Berg im Wasser kommet vns vor / als stehe er auff dem Spitz / hat sich wol Spitz. Die Sonnen kombt vns vor / als seye sie nit grösser / als ein Bass-Boden / hat sich wol Bass-Boden. Sie ist weit / weit grösser / als der ganze Erdboden. Das faule Holz in der Finster kombt vns vor wie ein Liecht / hat sich wol Liecht. Dem Lamech ist der Cain vorkommen / wie ein Wildstuck / hat sich wol Wildstuck. Dem König Hanon seynd die Davidische Gesandte wie Spion vnd Ausspeher vorkommen / hat sich wol Spion. Der Michol ist der David vorkommen / als treibe er Narren-Bossen vor der Archen / hat sich wol Narren-Bossen. Uns kombt gar offft etwas vor / als seye es böß / vnd sündig / hat sich wol sündig / vnser Urthl ist mehrentheil freventlich / dann wann wir es auch mit Augen sehen / vnd mit Händen greiffen / so können wir noch betrogen werden.

(Judäs I S. 410/41.)

61. Er zittert wie ein Bachstelzenschweif.

Der König in dem Evangelio / wie er wahrgenommen / daß ein Himmel vnd grober Gesell ohne hochzeitliches Kleid vnder den Gästen sich eingefunden / hat er sich dergestalten darüber erzürnt / daß er alsobald befohlen / dem frechen Kerl die Hand vnd Fuß zu binden vnd in die äusserste Finsternuß zu werffen. (Matth. 22.) Ein anderer Bedienter / vnd gemeiner Haus-Knecht im Evangelio vndersteht sich dem König spöttliche Wort vnder das Gesicht zu sagen / man kenne ihn